



EURODYSSÉE in Baden-Württemberg

Ein Programm, das 18- bis 30-jährigen Gelegenheit bietet, Berufserfahrung im Ausland zu sammeln und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

F+U Unternehmensgruppe



Baden-Württemberg
Landesregierung

„Das Austauschprogramm Eurodyssée gehört zu den erfolgreichsten Mobilitätsprogrammen auf europäischer Ebene“, erläuterte Ministerialdirigent im Wirtschaftsministerium Professor Dr. Willi Weiblen bei einem Pressegespräch bei der F+U Rhein-Neckar in Heidelberg. Zusammen mit dem Generalsekretär der Versammlung der

Das Programm, an dem sich derzeit rund 30 Regionen beteiligen, bietet jungen Berufstätigen im Alter von 20 bis 30 Jahren die Chance, mehrere Monate ein Praktikum im Betrieb einer europäischen Partnerregion zu absolvieren. Im Gegenzug werden junge Berufstätige aus Baden-Württemberg in die beteiligten Regionen vermittelt.

Europas ist damit ein sehr traditionsreiches Instrument der europäischen Einigungspolitik, das schon weit vor dem 1995 gegründeten Ausschuss der Regionen (AdR), der die offizielle Vertretung der Regionen des Willensbildungsprozesses innerhalb der Europäischen Union darstellt, bestand.

stärken. Ein anderes Beispiel ist die Summer School, ein seit 1996 laufendes Programm zum Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Regionalentwicklung in Europa.

Das 1985 gegründete Programm EURODYSSÉE ist das älteste der Kooperationsprogramme der VRE. Das 1985 vom damaligen Präsidenten Edgar Faure gegründete Jugendaustauschprogramm dient dazu, jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren während eines Praktikums von 3 - 7 Monaten eine europäische Berufserfahrung zu geben und ihre Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Damit soll zugleich die Autonomie und Innovation der Regionen gestärkt und der europäische Gedanke bei den Praktikanten und Unternehmen gefördert werden.

Ein wichtiges Prinzip des Programms ist der Grundsatz der Gegenseitigkeit. Dies bedeutet, daß eine entsendende Region in der Regel in gleicher Anzahl Praktikanten aus der Gastregion aufnehmen soll. Jede Region ist bei der Organisation der Verwaltung des Programms autonom, d.h., legt auch die Finanzierungskriterien und die Inanspruchnahme europäischer Mittel selbstständig fest.

An diesem Austauschprogramm beteiligen sich derzeit ca. 30 Regionen, die sich nicht nur auf Mitgliedsländer der EU, sondern auch auf Länder des EWR oder künftige Beitrittsländer der EU erstreckt.

Das Land Baden-Württemberg beteiligt sich seit ca. 15 Jahren an diesem Programm. Mit dem Beschluß der Landesregierung im Jahr 2003, 2004, 2005 und 2006 wieder Mittel für das Programm bereitzustellen, konnten die Austauschmaßnahmen nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen werden und wurden an das Regierungspräsidium Karlsruhe übertragen. Die operative Abwicklung der Aufnahme,

im Land Baden-Württemberg vermittelt werden.

Eine weitere Gruppe von derzeit 19 Praktikanten aus 9 Regionen Europas nehmen derzeit an Praktika in Unternehmen und Verwaltungen im Großraum Rhein-Neckar teil. Dabei stehen die beteiligten Organisationen in ständigem gegenseitigen Kontakt, um dem Grundsatz der Gegenseitigkeit (weitgehend)



Regionen Europas (VRE) Klaus Klipp, Ingrid Thomalla vom Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Projektkoordinator des Programms bei der F+U Rhein-Neckar, Karl-Heinz Wieland sowie Vertretern von Praktikumsbetrieben und Teilnehmern des Programms aus verschiedenen europäischen Ländern.

Bei der Versammlung der Regionen Europas (VRE) handelt es sich um den 1985 gegründeten freien Zusammenschluß von inzwischen 250 Regionen aus 30 europäischen Ländern, der das Ziel verfolgt, den regionalen Gedanken in Europa politisch zu vertreten und die Entscheidungen der Europapolitik zu Gunsten der Regionen zu beeinflussen. Hierzu wirkt die VRE intensiv an der politischen Meinungsbildung beispielsweise zu Themen wie der Europäischen Verfassung oder der Lissabon-Strategie mit und erarbeitet hierzu eigenständige Stellungnahmen, die den nationalen Regierungen und den europäischen Organen zugänglich gemacht werden. An der Kooperation sind sowohl Regionen in EU-Mitgliedsländern, als auch andere europäische Regionen beteiligt.

Ein wesentliches Ziel der VRE ist es auch, den Bürger durch eine Einbeziehung der bürgernahen Regionen stärker an der politischen Meinungsbildung in Europa zu beteiligen. Die Versammlung der Region

Neben den politischen Zielsetzungen wird die VRE zunehmend auch genutzt, die regionale Kooperation untereinander zu fördern, im Rahmen eines Benchmarkings die Leistungsfähigkeit der Regionen zu stärken, die Regionalpolitik zu fördern und die Vielfalt innerhalb Europas zu erhalten.

Neben der Generalversammlung, die einmal im Jahr tagt, stützen sich die VRE auf ein Präsidium, dem derzeit Ricardo Illi, der Präsident der Region Friaul Venetien, vorsteht. Für das Land Baden-Württemberg, das bereits seit 1985 Mitglied dieser Kooperation ist, ist Herr Landtagspräsident Peter Straub als Vizepräsident zuständig für die institutionellen Angelegenheiten der VRE.

Traditionell wickeln die VRE einige Kooperationsprogramme ab, die zum Teil aus EU-Mitteln kofinanziert werden. Beispiele sind das Programm Centurio, einem INTERREG III C-Projekt, bei dem es darum geht, die europäischen Unionen im Zusammenhang mit der Kohäsionspolitik der EU zu



Dr. Hans-Georg Opitz von der „Heidelberg Pharma Holding“ Ladenburg mit „seinem“ Praktikanten Jordi Ferrer aus Barcelona nach einem Pressegespräch bei der F+U

Fotos: tno

zu genügen. Mit der Beteiligung des Landes Baden-Württemberg hat sich unser Land schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt in die Kooperation der Versammlung der Region Europas (VRE) eingebracht.

tno



Das Wirtschaftsministerium hat für die Durchführung des Programms die International Academie der F+U Rhein-Neckar gGmbH in Heidelberg beauftragt, die mit einer internationalen Sprachschule, einem Wirtschaftsgymnasium und mehreren Berufsfachschulen die geeignete Infrastruktur bietet. Hier im Bild eine Praktikantengruppe bei der F+U im Gespräch mit Ministerialdirigent Prof. Willi Weiblen vom Wirtschaftsministerium und Karl-Heinz Wieland (F+U).

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert Eurodyssée
Ansprechpartner:
Regierungspräsidium Karlsruhe:
Ingrid Thomalla: 0721/9264030
ingrid.thomalla@rp.karlsruhe.de

F+U Heidelberg:
Karl-Heinz Wieland
wieland@fuu.de
06221/9720-13

Sparen ist in
Bilden ist clever
Wir bieten beides!
Das neue
vhs-Programm

vhs!
Volkshochschule
Heidelberg

F+U Academy of Languages

- Sprachkurse
- Sprachreisen
- Außenwirtschaftsreferent/in mit Wirtschaftsentgelt
- Internationales Prüfungszentrum für Sprachen und EDV
- Fremdsprachenkorrespondent/in
- Europasekretär/in
- Übersetzer/in
- Dolmetscher/in

Nie mehr sprachlos!

F+U Academy of Languages Heidelberg
Hauptstraße 3 • 69127 Heidelberg
Tel.: 06 221 / 9220-25 • 06 221 / 772236
Fax: 06 221 / 25452
E-Mail: info@fuu.de • www.fuu.de

Berlin

Nächstes
Wochenende in Berlin?

Hotels · Tickets · Infos

030-25 00 25

www.berlin-tourist-information.de